

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 29.03.2022

Öffentlicher Teil

TOP . Bericht des Jobcenters Hagen zum Themenfeld Migration

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Frau Engelhardt begrüßt zu dem Tagesordnungspunkt den Geschäftsführer des Jobcenters Hagen Herrn Schmitz.

Herr Schmitz berichtet zum Themenfeld Migration (**siehe Anlage zu TOP 3.6**).

Frau Freund dankt Herrn Schmitz für den Bericht.

Sie möchte wissen, welche Faktoren die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Integration in den Arbeitsmarkt beeinflussten. Seien diese in der Person des Kunden/der Kundin gegeben oder könne man als Stadtgesellschaft Einfluß darauf nehmen?

Sie erklärt, dass ihre zweite Frage sich auf die neue Maßnahme zur Integration von Jugendlichen aus Süd-Ost-Europa in Wehringhausen beziehe. Sei es geplant, bei Erfolg diese Maßnahme auch auf andere Quartiere auszuweiten? _

Herr Schmitz antwortet, dass man in Wehringhausen erst einmal Erfahrungen sammeln wolle, wie das dort funktioniere. Zunächst müsse man die Ergebnisse des Projektes analysieren und bewerten, ob eine Übertragung auf andere Stadtquartiere sinnvoll sei. Er macht deutlich, dass die erste Frage von Frau Freund nicht so einfach zu beantworten sei, weil teilweise sehr multiple Themenfelder verhinderten, dass es gelinge, Kundinnen und Kunden schnell zu integrieren. Zur Wohnsituation der Jugendlichen lägen keine Auswertungen vor. Es werde ermittelt, wo man mehrere Vermittlungshemmnisse habe, die dazu führten, dass man anders in die Beratung der jungen Menschen einsteigen müsse, um Integrationsmöglichkeiten zu finden. Man schaue sich auch ganze Bedarfsgemeinschaften an, um ganzheitliche Lösungen generieren zu können. Es gelinge immer leichter, Männer zu integrieren. Bei Frauen sei das schwerer. Aus dem Grund habe er für das Jahr 2022 bewußt dazu entschieden, geschlechterspezifische Frauenthemen genauer zu analysieren. Das sei gerade im Hinblick auf Alleinerziehende sehr wichtig. Man müsse sehen, welche Wege man dort gehen könne.

Frau Schneidmüller-Gaiser führt aus, dass ihre Frage genau dort anknüpfe. In der Präsentation sei nicht nach Geschlechtern aufgeschlüsselt worden. Sie fragt, ob es die Zahlen nach Geschlechtern getrennt gebe. Könnte man diese nachgeliefert bekommen oder seien diese gar nicht erhoben worden?

Herr Schmitz antwortet, dass diese für das Jahr 2021 nicht erhoben worden seien. In diesem Jahr würde sie erhoben. Er könne diese Informationen gern zu einem späteren

Zeitpunkt aufbereiten. Dann könne er darstellen, wie das geschlechterspezifisch aussehe. Man sei davon abhängig, welches Zahlenmaterial von den Systemen angeboten würden. Für 2022 sei auf jeden Fall angedacht, die Integrationsquote geschlechterspezifisch abzubilden.

Herr Dr. Krauß-Hoffmann dankt Herrn Schmitz für den ausführlichen Bericht. Er fragt, ob es diesbezüglich einen interkommunalen Austausch gebe. Er erklärt, dass er nach wie vor ein Anhänger einer aktivierenden Sozialpolitik sei. Gebe es Beispiele dafür, welche Anreize in dem Zusammenhang funktionierten?

Herr Schmitz erklärt, dass er sehr stark mit den umliegenden Jobcentern vernetzt sei. Er halte auch Kontakt mit den Jobcentern Duisburg und Gelsenkirchen, die gerade im Bezug auf Süd-Ost-Europa viele Erfahrungen hätten, die man teilen könne. Er sei ein Fan davon, sich Anreize und Ideen zu holen, um diese zu adaptieren. Man tausche sich auch mit der Agentur Mark zu ganz vielen Themenfeldern aus. Man pflege außerdem eine gute Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Dort verzähne sich die Arbeitsebene sehr eng. Er schätze es insgesamt so ein, dass man in den Netzwerken sehr gut unterwegs sei.

Das Thema der Anreize anstelle von Sanktionen sei schwierig. Er teile aber den Ansatz, dass Sanktionen nicht hilfreich dabei seien, konstruktiv ins Gespräch zu kommen. Seines Erachtens müsse man seine Kräfte auf diejenigen konzentrieren, die mitarbeiteten. Das seien die Kundinnen und Kunden, die für sich erkannt hätten, dass sie damit eine Chance hätten, ihre Lebenssituation zu verbessern und aus der Bedürftigkeit herauszukommen.

Herr Adam dankt Herr Schmitz für den guten Vortrag. Er nimmt Bezug auf einen Punkt aus der Präsentation, der besage, dass Menschen aus Rumänien Kontakte nicht anstrebten. Er frage sich, ob es eine Studie gebe, die das belege. Diese Aussage sei ihm zu pauschal. Man hätte vielleicht alternativ von „vielen Menschen aus Rumänien“ sprechen können. Man könne das als spitzfindig abtun. Man habe es mit Menschen zu tun und er halte „Schubladendenken“ dabei für schwierig.

Herr Schmitz antwortet, dass er sich entschuldigen wolle, wenn es in diesem Sinne verstanden worden sei. Das sei nicht der Fall. Für ihn sei jede Kundin/jeder Kunde gleich. Man versuche, jedem ein breites Angebot zu machen. Klar sei auf jeden Fall auch, dass es nicht nur in Hagen in Bezug auf die Thematik Süd-Ost-Europa schwierig sei. Er hoffe, dass man seinen Ausführungen habe entnehmen können, dass es ihm wichtig sei, sich damit nicht zufrieden zu geben, sondern daran zu arbeiten, wie man das aufbrechen könne und mit kleinen Schritten Erfolge abbilden könne.

Herr Dr. Krauß-Hoffmann macht deutlich, dass er es ausdrücklich so nicht verstanden habe, sondern als operative Einschätzung. Es bedürfe daher auch keiner Entschuldigung. Es habe sich um eine Darlegung der Einschätzung der Kolleginnen und Kollegen gehandelt, die gute Ansätze böten, wo man ansetzen könne.

Frau Engelhardt dankt Herrn Schmitz für seinen Vortrag.

TOP

Siehe Anlage.

Anlage 1 Anlage zu TOP 3.6 SID 29.03.22

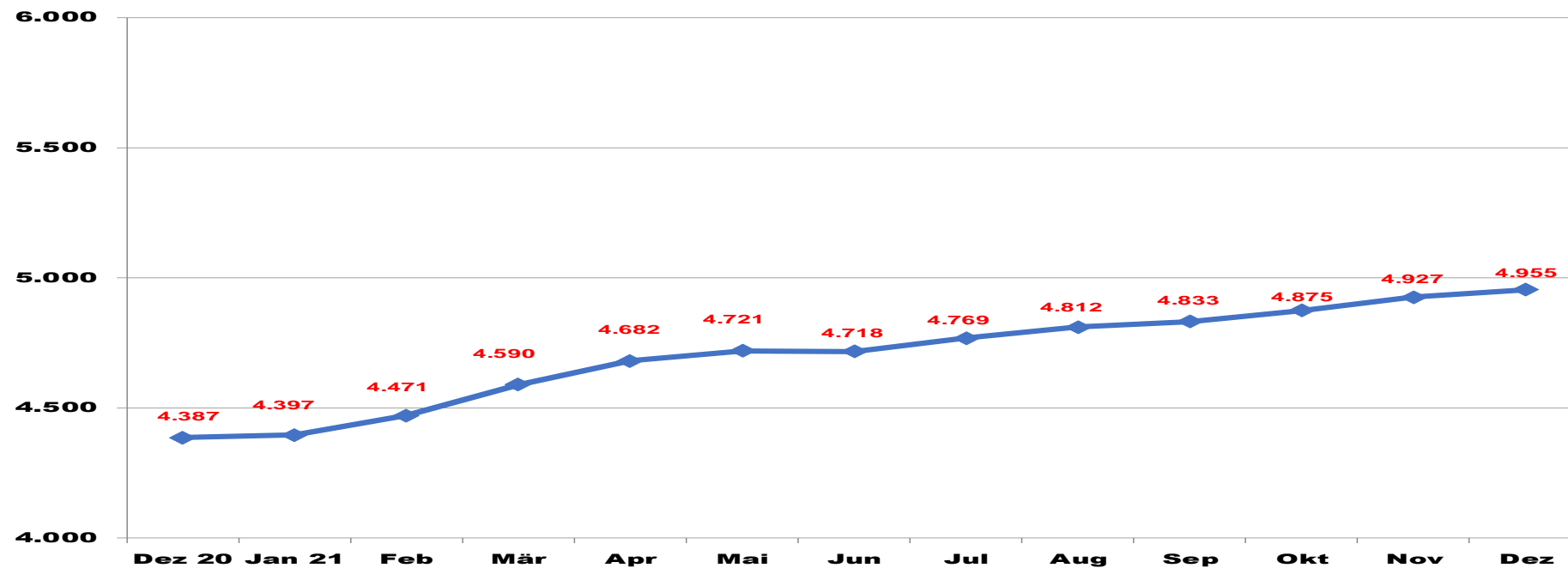


Ausschuss für Soziales, Integration, Demografie am 29.03.2022

Migration im Jobcenter Hagen

Zuwanderung Süd-Ost-Europa

Rumänen in Hagen
(Stand 31.12.2021)

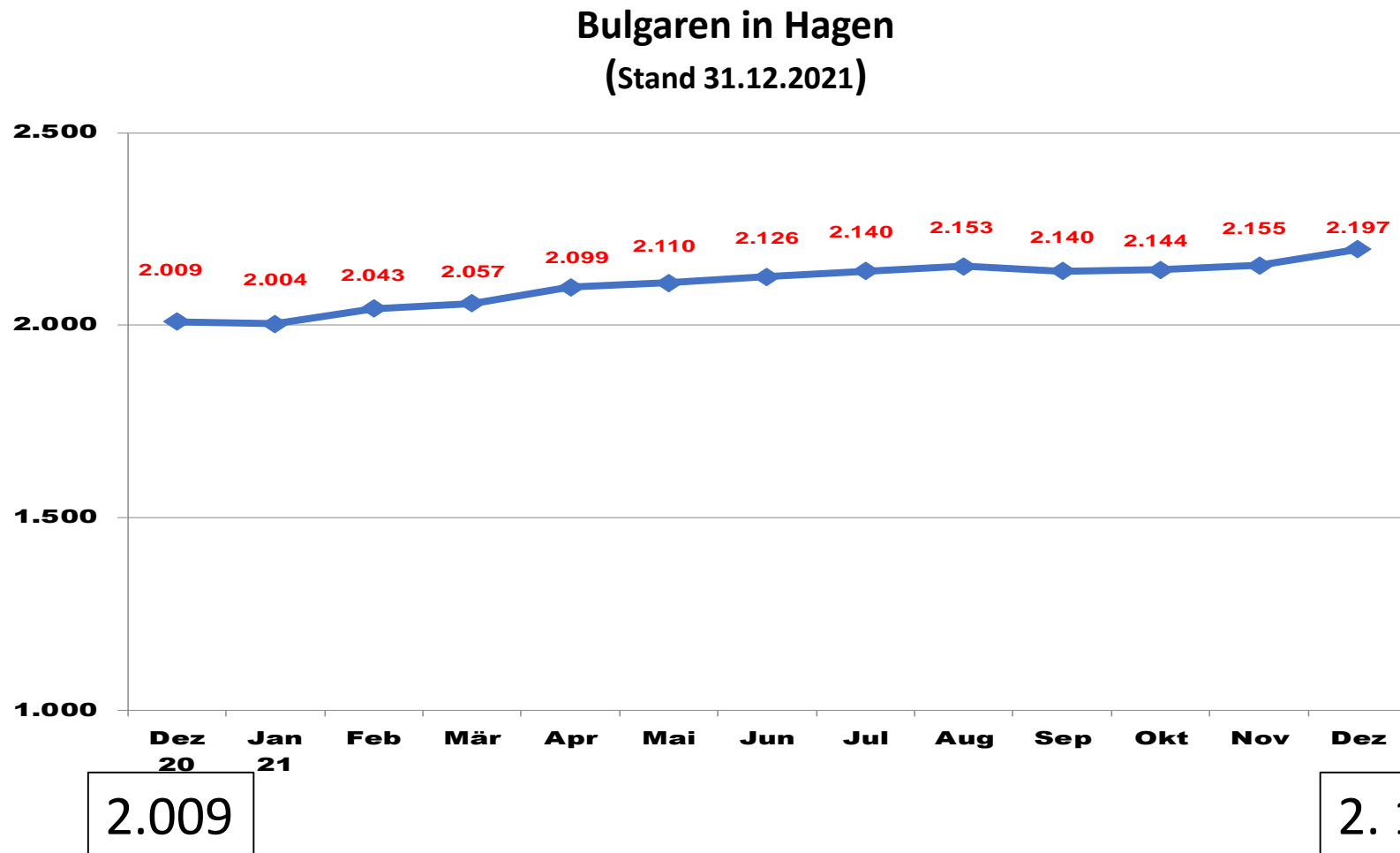


4.387

4.866

10,92%

Zuwanderung Süd-Ost-Europa



Zuwanderung Süd-Ost-Europa - Städtevergleich



Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)

Ausgewählte Regionen (Gebietsstand November 2021)

Ausgewählte Berichtsmonate, Datenstand: Februar 2022

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Region / SGB II-Vergleichstyp (2014)		EU-Staaten		125 Bulgarien		154 Rumänien	
		Nov 2020	Nov 2021	Nov 2020	Nov 2021	Nov 2020	Nov 2021
		1	2	5	6	41	42
Nordrhein-Westfalen		139.824	140.013	32.551	35.403	26.195	27.266
Duisburg, Stadt	IIIc	10.451	11.350	5.295	6.075	2.225	2.360
Essen, Stadt	IIIc	7.409	7.288	1.197	1.248	1.918	1.959
Oberhausen, Stadt	IIIc	1.449	1.459	117	123	261	286
Gelsenkirchen, Stadt	IIIc	7.424	8.076	1.994	2.443	3.413	3.637
Hagen, Stadt der FernUniversität	IIIc	5.698	5.918	883	899	2.581	2.936

Erstellungsdatum: 23.02.2022, Statistik-Service West, Auftragsnummer 198706

Zuwanderung Süd-Ost-Europa – operative Einschätzung

- Die Menschen aus Rumänien leben in ihrer eigene Community. Kontakte nach Außen werden nicht angestrebt. Es muss zwischen Jüngeren (unter 45) und Älteren unterschieden werden.
- Die Zusammenarbeit mit Rumänen gestaltet sich schwieriger als mit Bulgaren.
- Alle Angebote - zu denen auch Sprachkurse vom BAMF gehören- werden grundsätzlich in unterschiedlicher Ausprägung angenommen und müssen niederschwellig erreichbar / verfügbar sein.
- Aufbau einer zielführenden Förderkette: Spracherwerb (im Sprachkurs), Heranführen an den Arbeitsmarkt durch niederschwellige Angebote, z.B. AGH / MAT, eventuell eine berufliche Qualifizierung durch FbW, im Anschluss daran Praktika / Minijob und im Idealfall eine Arbeitsaufnahme. Manche Kunden müssen die Maßnahme aus verschiedenen Gründen verlängern / wiederholen, andere überspringen den ein oder anderen Schritt in Abhängigkeit von der persönlichen bzw. familiären Situation, den Ambitionen oder Fähigkeiten.

Integrationen im Team Migration in 2021

Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Integrationsquote nur Asyl/Flucht

Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien

Integrationsquote im Jahresfortschrittswert, Integrationen im Jahresfortschrittswert, erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Jahresdurchschnittswert

Berichtsmonat Dezember 2021

	Integrationsquote			Ø Bestand ELB VM			Anzahl Integrationen JFW		
	Ist	Ist VJ	Δ VJ %	Ist	Ist VJ	Δ VJ %	Ist	Ist VJ	Δ VJ %
300 RD Nordrhein-Westfalen	25,5	21,7	+ 17,2	120.885	121.784	- 0,7	30.782	26.463	+ 16,3
Typ IIIc	25,8	22,2	+ 16,0	51.769	51.291	+ 0,9	13.360	11.412	+ 17,1
32102 JC Bochum, Stadt	26,3	22,0	+ 19,2	6.559	6.559	- 0,0	1.723	1.446	+ 19,2
32112 JC Herne, Stadt	30,2	24,1	+ 25,2	3.489	3.332	+ 4,7	1.054	804	+ 31,1
33302 JC Dortmund, Stadt	27,1	22,6	+ 19,8	9.188	8.776	+ 4,7	2.489	1.984	+ 25,5
34102 JC Duisburg, Stadt	25,6	21,9	+ 17,1	7.420	7.336	+ 1,1	1.900	1.604	+ 18,5
34502 JC Gelsenkirchen, Stadt	24,5	21,5	+ 14,2	5.042	4.934	+ 2,2	1.237	1.060	+ 16,7
34506 JC Bottrop, Stadt	24,7	23,5	+ 5,2	1.348	1.333	+ 1,1	333	313	+ 6,4
34704 JC Hagen, Stadt	27,1	23,8	+ 13,5	2.598	2.593	+ 0,2	703	618	+ 13,8
35104 JC Unna	27,4	27,8	- 1,5	3.137	3.259	- 3,8	858	905	- 5,2
36502 JC Mönchengladbach, Stadt	25,7	23,3	+ 10,3	3.294	3.250	+ 1,4	845	756	+ 11,8
37106 JC Oberhausen, Stadt	23,3	19,6	+ 18,9	2.592	2.520	+ 2,8	604	494	+ 22,3
39104 JC Remscheid, Stadt	19,4	17,7	+ 10,1	1.018	1.019	- 0,1	198	180	+ 10,0

Integrationen im Jobcenter Hagen in 2021

Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Integrationsquote

Integrationsquote im Jahresfortschrittswert, Integrationen im Jahresfortschrittswert, erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Jahresdurchschnittswert

Berichtsmonat Dezember 2021

	Integrationsquote							Ø Bestand ELB VM			Anzahl Integrationen JFW		
	Ziel 2021	Soll Dez 21	Ist	Ist VJ	Δ VJ %	Ist-Soll %	Rang	Ist	Ist VJ	Δ VJ %	Ist	Ist VJ	Δ VJ %
300 RD Nordrhein-Westfalen	20,5	20,5	21,0	18,4	+ 14,0	+ 2,2	6 von 10	766.282	774.290	- 1,0	160.770	142.450	+ 12,9
Typ IIIc	20,1	20,1	20,0	17,7	+ 12,8	- 0,6		317.717	321.243	- 1,1	63.496	56.923	+ 11,5
32102 JC Bochum, Stadt	20,5	20,5	20,5	18,2	+ 12,9	- 0,1	6 von 14	29.819	30.602	- 2,6	6.119	5.560	+ 10,1
32112 JC Herne, Stadt	21,4	21,4	22,1	18,9	+ 16,9	+ 3,1	4 von 14	15.992	16.203	- 1,3	3.535	3.063	+ 15,4
33302 JC Dortmund, Stadt	20,3	20,3	19,9	18,1	+ 9,8	- 2,0	9 von 14	59.276	59.212	+ 0,1	11.789	10.729	+ 9,9
34102 JC Duisburg, Stadt	19,5	19,5	19,0	17,1	+ 11,0	- 2,4	11 von 14	49.544	49.664	- 0,2	9.419	8.503	+ 10,8
34502 JC Gelsenkirchen, Stadt	18,8	18,8	18,8	16,1	+ 16,7	- 0,2	7 von 14	34.410	34.417	- 0,0	6.460	5.536	+ 16,7
34506 JC Bottrop, Stadt	19,5	19,5	21,7	18,0	+ 20,7	+ 11,4	1 von 14	7.977	8.123	- 1,8	1.731	1.461	+ 18,5
34704 JC Hagen, Stadt	19,7	19,7	19,5	17,5	+ 11,3	- 1,0	8 von 14	17.980	17.742	+ 1,3	3.506	3.109	+ 12,8
35104 JC Unna	24,6	24,6	23,6	21,4	+ 10,1	- 3,8	13 von 14	23.112	24.172	- 4,4	5.459	5.184	+ 5,3
36502 JC Mönchengladbach, Stadt	19,5	19,5	20,0	17,7	+ 12,8	+ 2,6	5 von 14	24.141	24.409	- 1,1	4.834	4.332	+ 11,6
37106 JC Oberhausen, Stadt	18,1	18,1	17,7	15,3	+ 15,6	- 2,2	10 von 14	19.175	19.441	- 1,4	3.398	2.980	+ 14,0
39104 JC Remscheid, Stadt	20,4	20,4	19,7	17,5	+ 12,7	- 3,6	12 von 14	7.234	7.495	- 3,5	1.423	1.308	+ 8,8

Integrationen im Team Migration in 2021

- Die Integrationsquote Asyl/Flucht lag im Dezember 2021 mit 703 Integrationen absolut bei 27,1 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,5 % gesteigert.
- Die durchschnittliche Integrationsquote im Vergleichstyp (VT) lag bei 25,8 %.
- Der Zuwachs bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) in dieser Personengruppe ist zuletzt deutlich bis auf +0,2 % im Vergleich zum Vorjahr abgeflacht.
- Es haben 7 andere Jobcenter im VT höhere Potenzial-Zuwächse zu verzeichnen. Der VT-Durchschnitt beträgt hier lediglich +0,9 %.
- Das Jobcenter läge bei einer Bewertung der IQ Asyl/Flucht auf Rang 2 von 14 im VT hinter dem Jobcenter Herne.

Eintritte in Maßnahmen im Team Migration in 2021

Eintrittscontrolling 869



		JFW
JC Hagen Gesamt	Soll	5.005
	Ist	5.213
	Erfüllungsgrad	104,2%
869 Gesamt	Soll	823
	Ist	1.184
	Erfüllungsgrad	143,9%
Förderung der beruflichen Weiterbildung abschlußorientiert	Soll	2
	Ist	5
	Soll-Ist	3
Förderung der beruflichen Weiterbildung nicht abschlußorientiert	Soll	10
	Ist	11
	Soll-Ist	1
Maßnahme beim Träger	Soll	599
	Ist	745
	Soll-Ist	146
Maßnahme beim Arbeitgeber	Soll	63
	Ist	77
	Soll-Ist	14
Arbeitsgelegenheit	Soll	97
	Ist	217
	Soll-Ist	120
Eingliederungszuschuss	Soll	0
	Ist	16
	Soll-Ist	16
Einstiegsgeld	Soll	52
	Ist	113
	Soll-Ist	61

Eintritte in Maßnahmen im Team Migration in 2021

- 745 Eintritte in Maßnahmen beim Träger
- 217 Eintritte in Arbeitsgelegenheiten
→ Zielsetzung: Heranführen an den Arbeitsmarkt und Vertiefung von Sprachkenntnissen
- 113 Förderungen mit Einstiegsgeld
→ finanzielle Unterstützung im Rahmen einer Arbeitsaufnahme

Zuwanderung Süd-Ost-Europa – Maßnahmen

Bereits etablierte Maßnahmen beim Träger:

- „RumBa II“ beim Träger bzh mit bis zu 95 Teilnehmern
- „Förderzentrum für Flüchtlinge“ beim Träger Tertia mit bis zu 45 Teilnehmern
- Arbeitsgelegenheit für Frauen „PatchWerk“ beim Werkhof gGmbH mit bis zu 18 Teilnehmerinnen
- Arbeitsgelegenheiten für Frauen „Stoffwechsel“ beim Träger alpha e.V. mit bis zu 50 Teilnehmerinnen

Zuwanderung Süd-Ost-Europa – neue Maßnahme

Frauen-Projekt Süd-Ost-Europa in der bestehenden AGH „Stoffwechsel“

- Kooperation und konkrete Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement der Stadt Hagen
- Zielgruppe: Frauen aus Rumänien
- Max. 10 Frauen aus der Zielgruppe können parallel teilnehmen
- Ziel der Maßnahme ist der Erwerb von theoretischen und praktischen Kenntnissen, die zu einer sozialen, kulturellen und ökonomischen Integration notwendig sind.
- Aufbau von beruflichen Kenntnisse und Erfahrungen. Ebenso liegen keine oder nur geringe Erfahrungen im Bereich der sozialen und beruflichen Kompetenzen, wie Motivation, Eigeninitiative, Umgang mit und Handhabung von Arbeitsgeräten, Pünktlichkeit, Verbindlichkeit und Belastbarkeit vor. Auch diese sollen im Projekt erworben werden.

Zuwanderung Süd-Ost-Europa – neue Maßnahme

Die neue §16h SGBII richtet sich an Jugendliche zwischen 15-24 J. / Jugendliche Zuwanderer aus Süd/Osteuropa ab 02/2022 Beginn im Quartiersmanagement Wehringhausen und ab 03/2022 Anmietung einer Wohnung in der Wehringhauser-Str. 55 im Stadtteil Wehringhausen durch den Träger ALZ durchgeführt.

Zielsetzung:

- Erreichen von verloren gegangenen Jugendlichen aus dem Regelsystem
- Anmeldung Schule und Schulbesuch
- Schulabschluss erwerben
- Warum ist es wichtig, Deutsch zu lernen? > Sprachkurs
- System in Deutschland kennen- und akzeptieren lernen
- Warum ist eine Ausbildung wichtig?
- Arbeitsaufnahme > Warum ist wichtig, ein eigenes Einkommen zu erzielen?
- Verständnis, dass auch junge Frauen einen Beruf erlernen sollten > raus aus den bekannten Strukturen

Anstieg Langzeitleistungsbezug

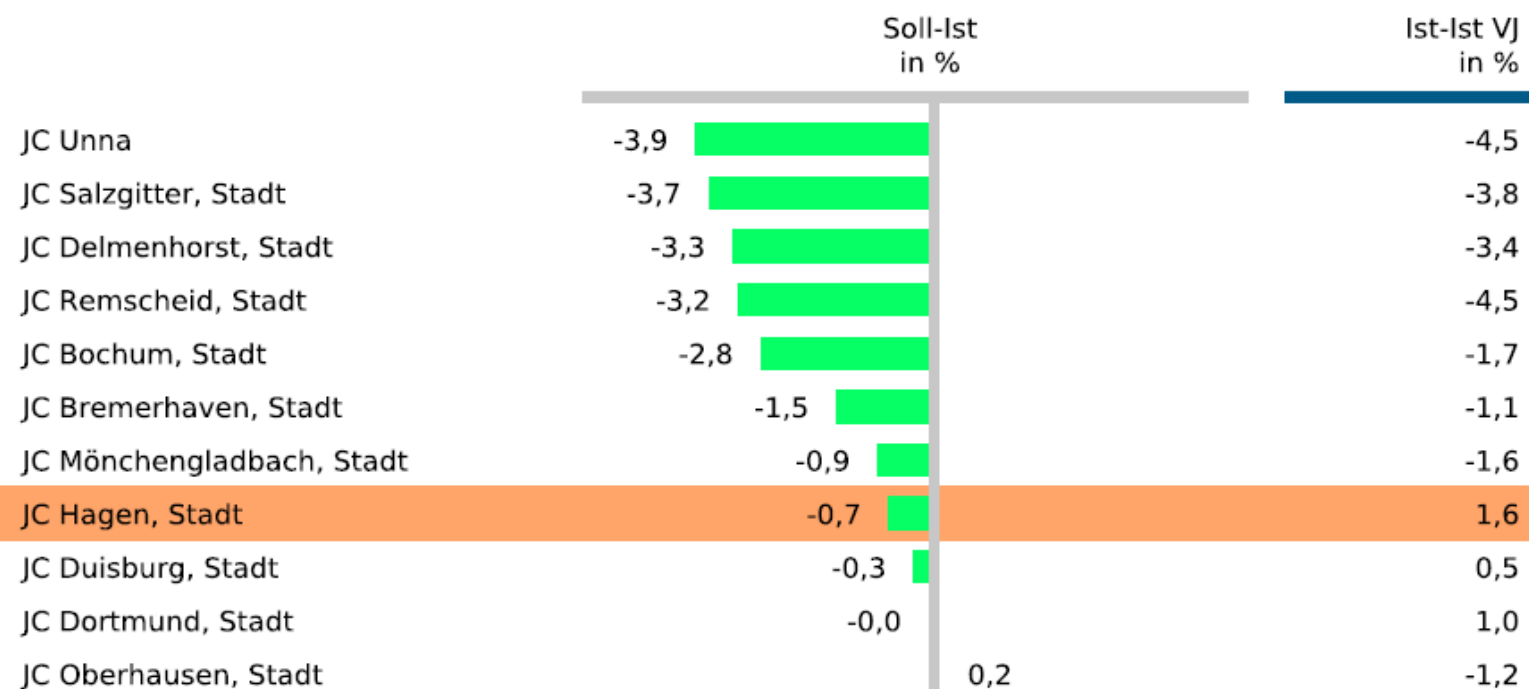
Benchmarkanalyse gesamt

Zielabweichung im regionalen Vergleich

JDW in %

Bestand an LZB

	Dez 21
Bestand LZB JDW	12.482
Bestand LZB JDW VJ	12.284







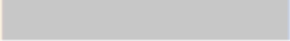
Zielerreichung Dezember 2021

Gesamtschau

Zielerreichung, Qualitätskennzahlen und Monitoring

Jobcenter Hagen, Stadt

Berichtsmonat Dezember 2021

		Ziel	Ist	Ist VJ	Soll-Ist in % / Ist-Ist VJ in %	Rang in TYP IIIc
Bestand der Langzeitleistungsbeziehenden	JDW	12.567	12.482	12.284	-0,7 	11/14
Integrationsquote LZB	JFW		14,7	13,0	 13,2	9/14
Anzahl Integrationen LZB	JFW		1.834	1.594	 15,1	6/14
Durchschnittliche Zugangsrate der LZB	JDW		2,2	1,9	 14,8	13/14
Durchschnittliche Abgangsrate der LZB	JDW		2,2	1,8	 18,4	1/14

Anstieg Langzeitleistungsbezug

